Diese ungemein interessanten Figuren sind sehr schematisch behandelt. Es ist zweifellos, daß zu ihrer Herstellung ein und dieselbe Pausepatrone gedient hat, welche auch verso benutzt wurde. Man variierte dann nur die Armstellungen und die Attribute.

Bemalung des hinteren Ganges. Im Zenith des Gewölbes sind die folgenden Darstellungen:

R. 6 4 2 1 3 5 7 L.

1 zweiköpfiger Garuḍa, 2 vier fliegende Gänse, 3 zwei fliegende Gänse, 4, 5 Windgötter, 6 Sonne, 7 Mond.

Auf der langen Bank vor der Rückw. lag ein langer ins Parinirvâṇa eingehender Buddha, darüber waren andere Freifiguren, ebenso auch auf den niedrigen Sockeln R. und L. v. Buddha an den Seitenw. Alle sind jetzt zerstört.

Fig. 114.
R. Seite, unterste Reihe, Gruppe bei d.

Fig. 115. L. Seite des Plafonds, dritte Reihe von oben = 21 (über 1, 2, 3). Bajadere vor Buddha, Höhe des Orig. 55 cm.

Gegenüber auf Wand β ist ein großes Bild noch erhalten: Fig. 117, Droṇa auf den Mauern der Stadt, umgeben von acht Götterfiguren mit Reliquienurnen, drei betenden und einer blumenwerfenden Gottheit. Dem verschlossenen (?) Tore nähern sich von jeder Seite je drei Gepanzerte mit Bannern und Drachenfeldzeichen, die vorderen sind je ein Elefantenreiter, dahinter je zwei auf Pferden. Die Rüstungen sind die oben S. 24 ff beschriebenen.

Auch hier erscheinen im Bilde da und dort Brâhmîsilben. Über diesem Bild sieht man, wie über der Parinirvâṇagruppe, d. h. dem jetzt allein erhaltenen Sockel, zahlreiche fliegende und musizierende Götter. Ebenso sind in den Lünetten der Seitenwände des hint. Ganges herabfliegende, Blumen werfende Götter abgebildet und darunter je ein Baum: die Śâlabäume, welche zum Nirvâṇa gehören.